

die 6spaltige Zeitspalt 20 Bg.
Reklamen unter dem Redaktionsbrett (4spaltig) 60 Bg.
Reklamen unter dem Redaktionsbrett (6spaltig) 40 Bg.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Bezugs-Preis
In der Hauptexpedition oder bei den Subskribenten...

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 1/2 Uhr.
Die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannessgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags amanteldecken
geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Rieman's Contin. (Nieder Göbn),
Unterwiesenthalerstr. 3 (Bautzen),
Louis Böhm,
Ratheninstr. 14, Post- und Königsplatz 7.

№ 294.

Sonnabend den 12. Juni 1897.

91. Jahrgang.

Ein neuer Riß im „Churme“ des Centrums.

Der diesjährige Katholikentag, für den mit vieler Mühe als Versammlungsort die Stadt Landshut a. d. Harz...

Der „Niederbayerische Bauernverein“ gehört zu den christlichen Bauernvereinen Bayerns, welche das Hauptgewicht gegen den radikalen, von dem Herren Dr. Sigi, Wieland, Gsch und Gen. geleiteten „bayerischen Bauernverein“ bilden sollten.

Ausdruck, wie sie analog am Rhein, im Westfalen und in Schlesien nur mit äußerster Mühe vom Centrum bisher niedergebhalten worden konnte.

Wir lassen es vorläufig dahingestellt, ob es dem Centrum in Bayern auf die Dauer ebenso gelingen wird. Leicht wird seine Arbeit nicht sein, denn die Politik der „norddeutschen“ Centrumsführer hat dem bayerischen Particularismus gegenüber, da sie ihm durch positive Leistungen nicht zu imponieren vermochten, ausschließlich in partikularen Interessen bestanden.

Deutsches Reich.

\* Leipzig, 11. Juni. Herr Prof. Dr. Haffke hat an die „Hilfsheime“ Abg. Sig. folgende Zuschrift gerichtet:
Leipzig, den 6. Juni 1897.

Im „Hilfsheime“ Nr. 100 v. 3. d. M. 1897 findet sich unter der Überschrift die national-liberale Partei und die Landwirtschaft ein Bericht über eine Rede, die ich am 30. Mai d. J. bei der letzten Versammlung des national-liberalen Landesvereins für das Königreich Sachsen gehalten habe.

auf Kosten der Landwirtschaft vorziehen müsse. Diese Entwicklung wird sich vollziehen, ohne daß die national-liberale Partei sie fördern kann oder gar erst zu fördern braucht.

Der Broet meiner Rede war es nun, die national-liberale Partei, zunächst im Königreich Sachsen, davon zu überzeugen, daß sie um dieser unabwieslichen Opfer willen der Landwirtschaft und deren berechtigten Forderungen gegenüber sich wohlwollend und entgegenkommend verhalten müsse, daß sie diese Forderungen sich nicht nach und nach abringen lassen dürfe, sondern daß sie im Interesse des von ihr stets betonten Gesamtinteresses des Staates aus eigener Überzeugung, freiwillig und selbständig eine der Landwirtschaft feindliche Haltung einnehmen solle.

Ich muß gestehen, daß ich auf Grund dieser rühmlichen Darlegungen, die ich selbst als lehrreiche Begebenheit, darauf gefaßt war, auf den Widerstand der älteren Richtung innerhalb der national-liberalen Partei und Presse zu rechnen, und ich hatte mich gerührt, Widerstände aus diesem Lager zu bezugen. Zu meiner Überraschung ward mir aber die einmütige Zustimmung der Versammlung zu Theil. Und auch in der national-liberalen Presse bin ich bis jetzt noch nicht auf abfällige Urtheile getroffen.

Der „Hilfsheime“ Nr. 100 v. 3. d. M. 1897 findet sich unter der Überschrift die national-liberale Partei und die Landwirtschaft ein Bericht über eine Rede, die ich am 30. Mai d. J. bei der letzten Versammlung des national-liberalen Landesvereins für das Königreich Sachsen gehalten habe.

Im „Hilfsheime“ Nr. 100 v. 3. d. M. 1897 findet sich unter der Überschrift die national-liberale Partei und die Landwirtschaft ein Bericht über eine Rede, die ich am 30. Mai d. J. bei der letzten Versammlung des national-liberalen Landesvereins für das Königreich Sachsen gehalten habe.

schon daraus, daß auf dem am Pfingstsonntag in Berlin abgehaltenen Parteitag der polnischen Socialdemokraten hervorgehoben wurde, daß die polnische Socialdemokratie nicht nur das socialistische, sondern auch das nationale Princip vertritt.

Der Broet meiner Rede war es nun, die national-liberale Partei, zunächst im Königreich Sachsen, davon zu überzeugen, daß sie um dieser unabwieslichen Opfer willen der Landwirtschaft und deren berechtigten Forderungen gegenüber sich wohlwollend und entgegenkommend verhalten müsse, daß sie diese Forderungen sich nicht nach und nach abringen lassen dürfe, sondern daß sie im Interesse des von ihr stets betonten Gesamtinteresses des Staates aus eigener Überzeugung, freiwillig und selbständig eine der Landwirtschaft feindliche Haltung einnehmen solle.

Y. Berlin, 11. Juni. (Telegramm.) Oesterl. Abend 7 Uhr nahm der Kaiser die Meldung des Generalkommandos Leipzig entgegen. Zur Abreise sollten General-Kommandant Topp und Contre-Admiral v. Soden-Wirran geladen. Erste Morgen besichtigte der Kaiser das Regiment Garde zu Fuß und das Infanterie-Regiment Nr. 100 und nahm das Frühstück im Casino des letzteren Regiments ein. Um 1/2 Uhr gab er an dem Diner im Casino des Regiments Garde zu Fuß Theilnahme. Um 7 Uhr findet im Marmeraal ein Festmahl statt.

Y. Berlin, 11. Juni. (Telegramm.) Der Ober des Stabes des Ober-Commandos der Marine, Contre-Admiral v. Soden, ist heute von Helgoland wieder in Berlin eingetroffen.

B. Berlin, 11. Juni. (Privattelegramm.) Das Urtheil im Proceß von Tausch von Hagen ist, wie ein Berichterstatter schreibt, gegen den Verurtheilten von Hagen nicht rechtskräftig geworden. Rechtsanwalt Dr. Holz und Dr. v. Hagen haben heute bei der Schwurgerichtspräsidenten das Rechtsmittel der Revision eingelegt. Der Verurtheilte seiner 12jährigen Gefängnisstrafe ist gegen von Hagen nach Potsdam übergeführt worden.

B. Berlin, 11. Juni. (Privattelegramm.) Das bezagene Urtheil des Reichs-Oberverwaltungsamtes in Preußen, das die Wahl des Reichstages betraf, ist durch die Reichs-Oberverwaltungsämter in Preußen bestätigt worden. Der „Danz. Zig.“ wird darüber berichtet:

„In ersten Wahlgange erhielt Herr v. Hagen 202 Stimmen. Herr v. Hagen erhielt 202 Stimmen. Herr v. Hagen erhielt 202 Stimmen. Herr v. Hagen erhielt 202 Stimmen.“

Feuilleton.

Das alte Paulinum.

Nur wenige Tage noch trennen uns von der Einweihung der neuen Universitätsbibliothek; am 15. Juni soll sie in Gegenwart Sr. Maj. des Königs feierlich vollzogen werden. Dabei wird sicherlich mancher Rückblick in die Vergangenheit gethan werden, und dazu kann unter Anderem ein Rückblick anleiten, das schon erdrienen ist unter dem Titel: Der Leipziger Student vor hundert Jahren. Reudrud aus den Wanderungen und Kreuzzügen durch einen Theil Deutschlands von Anselmus Rabljos dem Jüngern (Leipzig, J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung, 1897. Preis: 1 Mark).

Litteratur Lipsienais gelesen zu haben, und das hängt nicht nur damit zusammen, daß unter dem Titel Niemand den wirklichen Inhalt des Rückblicks abhat, sondern vor Allen damit, daß es wirklich keine das ist.

Kloster, dessen man aber nach und nach so viele Zweifeln und Nebengehörden angehängt hat, daß es Mühe kostet, jene herauszufinden. Es gehört der Literatur, ist daher ein schwarzes, unheimliches und dabei ziemlich häufiges Haus, ob es gleich der gute Hüter in seiner Biographie unter die schmerzhaftesten Gedächtnisse verzeichnet. Was der hinterer Theil derselben kann hier interessieren, ich schreibe mich also bloß auf ihn ein.

lammern nicht mit niedrigem Geräusch angefüllt. Des Abends werden sie mit Laternen erleuchtet, die hin und wieder so scheinbar angebracht sind, daß man wirklich mit ihrer Hilfe erst wahrnimmt, wie finster es ist.

Vertical text on the left margin.